

ECOALF-STIFTUNG FRANKREICH



3,000

Fischer verschiedener Nationalitäten arbeiten für ein und dasselbe Ziel.

700

Tonnen Meeresabfälle wurden seit 2015 vom Meeresgrund geborgen.



Für die Initiative maßgebliches UN-Ziel für nachhaltige Entwicklung

Weitere Informationen: un.org

Rettung der Meere durch Recycling

Die ECOALF-Stiftung ist eine nicht gewinnorientierte Organisation mit Sitz in Spanien. Durch die Entwicklung und Anwendung neuen wissenschaftlichen und technologischen Know-hows trägt die Stiftung dazu bei, Abfälle selektiv zu recyceln und zu verwerten, um eine Schädigung der Umwelt zu verhindern. Die Geschichte der ECOALF-Stiftung ist untrennbar mit dem Projekt 'Upcycling the Oceans' verknüpft, einem beispiellosen weltweiten Abenteuer, das 2015 im Mittelmeer begonnen hat. Ziel ist es, die Ozeane mit Hilfe der Fischereiindustrie von Meeresabfällen zu säubern und den Kunststoffabfällen durch Recycling und Kreislaufwirtschaft ein zweites Leben zu schenken. Zu diesem Zweck arbeiten die Projektverantwortlichen von 'Upcycling the Oceans' mit Organisationen zusammen, die Meeresabfälle als Ressourcen nutzen möchten. Ein Beispiel hierfür ist die nachhaltige Modemarke ECOALF, welche die vom Meeresgrund geborgenen

Plastikflaschen in hochwertige Produkte umwandelt.

Die ECOALF-Stiftung kooperiert derzeit mit Partnern vor Ort, um Upcycling auch vor den Küsten Spaniens, Griechenlands, Italiens und Thailands durchzuführen und das Konzept in weiteren Teilen der Welt umzusetzen. Des Weiteren verfolgt sie mit Institutionen, die die Werte und Ziele der Stiftung teilen, zusätzliche Projekte in den Bereichen Abfallwirtschaft, Umweltbewusstsein sowie Forschung und Entwicklung.

Die Julius Bär Stiftung Deutschland unterstützt die ECOALF-Stiftung dabei, mit 'Upcycling the Oceans' nach Frankreich zu expandieren. Das einen Bottom-up-Ansatz verfolgende Projekt möchte 2000 französische Fischer aus 30 Häfen in acht Regionen dafür gewinnen, Abfälle aus dem Meer zu entfernen. Ist der Abfall erst einmal eingesammelt, wird er sortiert. Wiederverwertbare Materialien

Julius Bär Stiftung Deutschland

Die Julius Bär Stiftung Deutschland wurde 2019 von der Bank Julius Bär in Frankfurt gegründet, um als Privatbank ein Signal für gesellschaftliche Verantwortung in Deutschland zu setzen. Als zweite Förderstiftung der Julius Bär Gruppe kann sie auf das Know-how der 1965 in Zürich gegründeten Julius Baer Foundation zurückgreifen.

Die Julius Bär Stiftung Deutschland wirkt in drei gemeinnützigen Kernbereichen: in der Förderung von Berufsausbildungsprojekten, in der Minderung von Vermögens- und Chancenungleichheiten sowie in der Förderung nachhaltiger Alternativen zu Plastik. Zudem teilt die Stiftung ihr Wissen im Bereich des Stiftungsmanagements und begleitet Kunden auf ihrem philanthropischen Weg.

Sie möchten einen Beitrag zur Stiftung leisten?

Jede einzelne Spende leistet einen wertvollen Beitrag und fließt zu 100% in die Förderung unserer Projekte. Dabei können Sie selbst entscheiden, welchen Kernbereich Sie mit Ihrer Spende unterstützen möchten.

Spendenkonto

IBAN DE 65 5142 0300
6104 0080 00

Kontakt

Julius Bär Stiftung Deutschland
An der Welle 1
60322 Frankfurt am Main
Deutschland
T +49 (0) 69 9074 3130
stiftung-deutschland@
juliusbaer.com
www.juliusbaer.com/stiftung-
deutschland

einschließlich verschiedener Kunststoffe werden recycelt, um unter anderem ein spezielles Garn herzustellen. Dieses Garn dient zur Herstellung von Jacken, Taschen, Sneakern und anderen Erzeugnissen, die von Handelspartnern in Europa verkauft werden.

Die Unterstützung der ECOALF-Stiftung ist entscheidend, um das Projekt anzuschieben. Die Stiftung analysiert hierzu die Ausgangssituation, bindet die wichtigsten Stakeholder ein und überträgt diese erfolgreiche Initiative auf verschiedene Plothäfen im Mittelmeer und entlang der Atlantikküste.

Förderung der Blue Economy

‘Upcycling the Oceans – France’ möchte französische Fischer für das Projekt gewinnen und ein Abfallwirtschaftssystem zur Erzeugung von Grundstoffen für potenzielle Geschäftspartner aufbauen. Dieses Vorgehen orientiert sich an den ersten erfolgreichen Initiativen aus Spanien. Seit 2015 haben dort mehr als 2600 Fischer aus 40 Häfen jährlich rund 150 Tonnen Meeresabfall eingesammelt. Erwiesenermaßen ist ein derart inklusiver Ansatz langfristig nachhaltig.

Jahr für Jahr landen riesige Mengen von Müll in den Meeren. Initiativen wie ‘Upcycling the Oceans’ können das Problem zwar nicht lösen, aber zur Säuberung des Meeresgrunds beitragen, Recycling-Möglichkeiten aufzeigen und Menschen für die Vermeidung von Meeresabfällen sensibilisieren.

Zahlen und Fakten

- Im Jahr 2050 wird es in den Meeren mehr Plastik als Fisch geben.
- Jährlich landen 8 Mio. Tonnen Plastik im Meer.
- Diese enorme Umweltverschmutzung belastet die Gesellschaft im Allgemeinen sowie im Besonderen die Fischer, die im Alltag mit dem Müll konfrontiert sind.
- Die Atlantikküste Kontinentalfrankreichs ist 4788 km¹ lang, während sich die Mittelmeerküste des Landes über 1730 km erstreckt.
- Frankreich ist der viertgrößte Fischproduzent der Europäischen Union. Der französische Fischereisektor produzierte 2017 fast 556 000 Tonnen Fisch und Meeresfrüchte und beschäftigte 13 540 Menschen.
- Gleichzeitig ist Frankreich im Mittelmeerraum der größte Verursacher von Plastikmüll. 4,5 Mio. Tonnen Plastikabfall produzierte das Land allein im Jahr 2016.²
- Trotz konstruktiver Bemühungen kann Frankreich bisher nicht verhindern, dass auf seinem Staatsgebiet schätzungsweise 80 000 Tonnen Plastik pro Jahr in die Natur und mehr als 10 000 Tonnen davon ins Mittelmeer gelangen.
- ‘Upcycling the Oceans’ wurde 2015 in Spanien gegründet. Dank der Arbeit der Fischer konnten durch das Projekt bisher mehr als 500 Tonnen Meeresabfälle geborgen werden.
- Derzeit arbeitet die ECOALF-Stiftung zusammen mit lokalen Organisationen daran, das Konzept von ‘Upcycling the Oceans’ auch in Thailand, Italien und Griechenland umzusetzen.

Weitere Informationen zur ECOALF-Stiftung finden Sie auf der Website www.ecoalf.com

“Was für andere Abfall ist, ist für uns ein Rohstoff von erstklassiger Qualität.”

Javier Goyeneche, Gründer von ECOALF und Präsident der ECOALF-Stiftung

¹ Source: www.insee.fr/fr/statistiques/4277862?sommaire=4318291&q=p%C3%A4che

² Source: www.wwf.fr/vous-informer/actualites/chaque-annee-600-000-tonnes-de-plastique-sont-rejetees-dans-la-mer-mediterranee